

Nachhaltigkeitsleitlinien vom Fachbereich 06: Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung

Version: 1.0 (beschlossen vom Fachbereichsrat am 14.06.2023)

Präambel

Der Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung bekennt sich dazu, in Lehre und Forschung aktiv einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung insbesondere von Städten, Landschaft und Gebäuden zu leisten. Mit seinem eigenen Handeln übernimmt er eine besondere Vorbildfunktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und betrachtet bei allen Entscheidungen und Aktivitäten die soziale Gerechtigkeit sowie den Schutz der Natur und der Umwelt als wichtige Aufgabe. Angesichts der Dramatik des Klimawandels und der Ressourcenknappheit befassen sich die Leitlinien schwerpunktmäßig mit Prinzipien der ökologischen Nachhaltigkeit. Das Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz soll bei den Mitgliedern des Fachbereichs und den Studierenden gefördert und ökologischen Aspekten eine hohe Priorität eingeräumt werden.

Konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Die konkreten Maßnahmen werden einmal im Jahr aktualisiert, d.h. umgesetzte Maßnahmen gelöscht und neue Maßnahmen ergänzt.

Mobilität

1. **Studentische Exkursionen** sollen von den Lehrenden so organisiert werden, dass sie weiterhin mit hoher Wissensvermittlung aber mit möglichst geringem Reiseaufwand und unter Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel durchgeführt werden können. Auslandsexkursionen außerhalb von Europa, die in der Regel mit Flugreisen verbunden sind, sollten ergänzend zum betrachtenden Lernen einen Beitrag zur internationalen Verständigung leisten, beispielsweise durch gemeinsame Workshops mit Studierenden von Partnerunis. Außerdem sollte über die Kompensation der CO₂-Emissionen über einen zertifizierten Anbieter in der Vorbereitung diskutiert und diese möglichst umgesetzt werden.

Umsetzung: Lehrende und Studierende

Maßnahme: Studienarbeit zu seriösen Institutionen für CO₂-Kompensation.

2. Eine **finanzielle Unterstützung** aus Mitteln des Fachbereichs erfolgt nicht für **Exkursionen**, die mit Flugreisen durchgeführt werden. Ausgenommen sind Flugreisen, die der internationalen Verständigung dienen (s.o.) und bei denen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln länger als 16 Stunden dauern würde. Erfolgt bei weit entfernten Exkursionszielen die An- und Abreise statt mit dem Flugzeug mit dem Zug, kann je nach Budgetsituation eine weitere Unterstützung gewährt werden. Es wird aber ein Sozialfonds eingerichtet, über den finanziell schwache Studierende bei den Exkursionskosten unabhängig vom Verkehrsmittel unterstützt werden. Eine entsprechende Antragstellung der Studierenden erfolgt über die Betreuenden, die dem Dekanat eine Einschätzung der Notwendigkeit mitteilen.

Umsetzung: Dekanat

3. Bei Fachtagungen oder Projektmeetings ist zunächst zu prüfen, ob diese online durchgeführt werden können. Sind **Dienstreisen** erforderlich, sollten soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden. Das Flugzeug sollte nicht genutzt werden, wenn die Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln weniger als zehn Stunden beträgt. Bei Flugreisen sollen die CO₂-Emissionen des Fluges über einen zertifizierten Anbieter kompensiert werden.

Umsetzung: Mitarbeitende

Beschaffung

1. Bei der **Beschaffung** sollen Nachhaltigkeitsgesichtspunkte bei der Vergabe einen wichtigen Stellenwert haben. Neben der Umweltbelastung durch Material und Herstellungsprozess sind Reparaturfähigkeit und Recycling (Sortentrennung) zu beachten. Qualität soll Vorrang vor Quantität erhalten. Hier ist eine Abstimmung mit der Beschaffungsabteilung der Universität Kassel vorzunehmen.

Umsetzung: Mitarbeitende

2. Beim **Modellbau** sollen vermehrt wiederverwendbare und nachhaltige Materialien verwendet bzw. „alte“ Modelle recycelt werden. Für Mehrkosten sollte ein Budget aus QSL-Projektmitteln bereitgestellt werden.

Umsetzung: Studierende; Lehrende

Maßnahme: Projekt „re-use“ durchführen zu Aufbau einer Materialdatenbank (Modaster) und zum Entwickeln von Lösungen zum Modellrecycling (Lagerung).

3. Es soll nur **Recycling-Papier** eingekauft werden und Ausdrücke sollen möglichst zweiseitig erfolgen.

Umsetzung: Fachgebiete, Alle

Abfall

1. Nach dem Rundgang sollen die **Abfälle getrennt** entsorgt werden. Hierzu werden entsprechende Container bereitgestellt.

Umsetzung: Studierende und Lehrende, Dekanat

2. In allen Gebäuden und am besten in allen Räumlichkeiten / Etagen sollen **Mülltrennsysteme** (Bio, Papier, Plastik, Rest) aufgestellt werden.

Maßnahme/Umsetzung: Antrag bei Uni-Verwaltung durch Dekanat

3. Um den **Papierverbrauch** zu reduzieren soll auf das Plotten von Plänen und Postern für Korrekturen soweit möglich verzichtet und alternative Möglichkeiten wie Beamer oder andere digitale Lösungen vorgezogen werden.

Umsetzung: Studierende, Lehrende

Energieverbrauch

1. **Unnötige Energieverbräuche** sollen so weit möglich vermieden werden.
2. Die **Beleuchtung** soll soweit möglich abgeschaltet bzw. auf eine zentrale Abschaltung durch die Bauabteilung vom Dekanat hingewirkt werden.
3. **Heizung:** Die Raumtemperatur soll reduziert werden. Das Tragen eines Wollpullovers und einer Weste wird als zumutbar angesehen.
4. **Elektrische Geräte** mit einem Standby-Verbrauch von mehr als 10 Watt sollen soweit möglich über Nacht abgeschaltet werden. Vom Dekanat werden Steckdosenmessgeräte angeschafft, die von den Fachgebieten ausgeliehen und über die die Standby-Verbräuche gemessen werden können.
5. Die **Beamer** in den Seminarräumen sollen von den Dozent:innen ausgeschaltet werden.

Umsetzung: Studierende, Lehrende, Mitarbeitende und Dekanat